



# Geschichte der Neuapostolischen Kirche

1880

bis

1960

Präsentation und Vortrag von Daniel Schlüter – 27.02.2024

1830



Gläubige aus verschiedenen christlichen Konfessionen treffen sich in Albury  
Erweckungen in England, Schottland und Deutschland

1835

Aussonderung und Amtseinführung der Apostel

1837

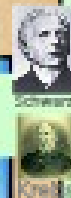
1863

1866

1878



Apostolische  
Gemeinde



Allgemeine christlich-  
Apostolische Mission  
(Hamburg)  
(AcAM)

(löst sich 1957 auf)



Katholisch  
Apostolische  
Gemeinden



1907



ab 1907 offiziell:  
Neuapostolische  
Gemeinde

1930



Neuapostolische  
Kirche

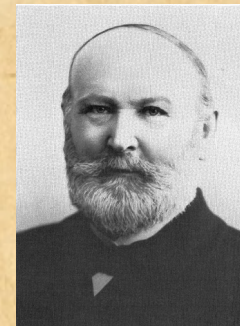
# Frühe Vorläufer der Botschaft

- Erwartung der englischen Apostel (1855, John Bate Cardale):
  - „Manche hatten gedacht, und ich bekenne, selbst zu ihnen gehört zu haben, dass die zum Apostelamt Berufenen, wenn sie treu blieben, nicht sterben würden, bis sie des Herrn Gäste in das himmlische Erbe geführt hätten. Wir haben uns geirrt!“
- Erwartung unter Schwarz (1872, „Buch für unsere Zeit“)
  - "Und ist die dem Apostel F. W. Schwarz gegebene Verheißung, dass er den Tag der Erscheinung Christi erleben solle, wahrhaftig aus Gott, dann kann in Rücksicht auf sein Alter die Erscheinung des Herrn innerhalb 10 bis 25 Jahren höchstens und also noch in diesem Jahrhundert erwartet werden.

# 1880-1930

## (Neu-)Apostolische Gemeinde

- Die Kirche wuchs und expandierte
- Das Stammapostelamt entwickelte sich mit (Stamm-)Apostel Krebs, danach kam Stap. Niehaus in dieses Amt.
- 1907: Die Bezeichnung apostolische Gemeinde verschwand und wurde offiziell deutschlandweit durch „Neuapostolische Gemeinde“ ersetzt
- 1917: Durch den ersten Weltkrieg wurde die bis heute gebräuchliche Form des Abendmahls entwickelt: Hostien, die mit Wein beträufelt sind.
- Vier neue Gesangbücher
  - Liturgie von Heinrich Christian Friedrich Wachmann
  - Apostolisches Gesangbuch (1898)
  - Neuapostolisches Gesangbuch von 1910
  - Neuapostolisches Gesangbuch von 1925
- 1930: J. G. Bischoff wurde Stammapostel



Krebs

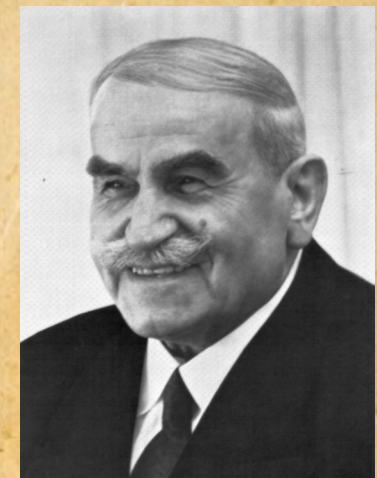


Niehaus

# 1930-1960

## Neuapostolische Kirche

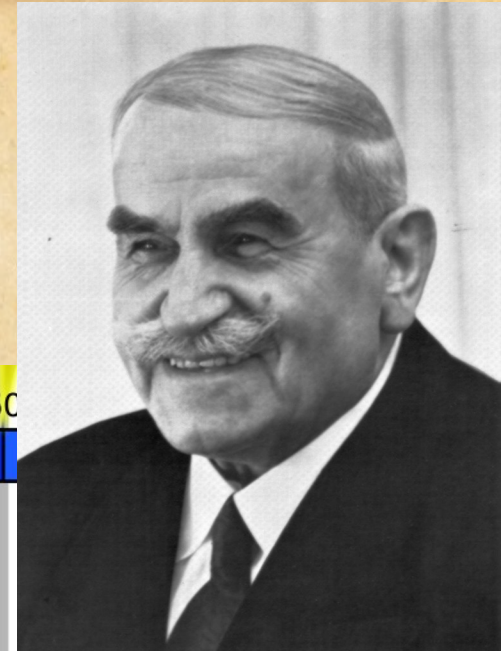
- 1930: Stammapostel Bischoff kam ins Amt
- 1930: Name der Neuapostolischen Gemeinde wurde in Neuapostolische Kirche geändert
- 1933-1945: NS-Zeit und 2. Weltkrieg
- 1945-1949: Besatzungszonen in Deutschland
- Ab 1949: DDR und BRD
- 1960: Stammapostel Bischoff starb mit 89 Jahren



J. G. Bischoff

# 1930-1960

## Neuapostolische Kirche



30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60

Amtszeit Stap. Bischoff

1930 1940 1950

Neu-Apostolische Kirche

Weimarer Republik NS-Staat 2. Weltkrieg Besatzung DDR / BRD | 1961: Mauerbau der DDR

# Krise innerhalb der NAK

- Kollegialitätsprinzip gegenüber der exklusiven Stellung des Stammapostels
    - 1938 - Dienstaltergrenze auf 65 Jahre festgesetzt, kurz darauf wurde sie aber aufgrund der Initiative des 67-Jahre alten Stammapostels wieder relativiert: (Stamm-)Apostel durften Ausnahmen zulassen.
    - 1940/1941 - Nachfolgewahl für das Stammapostelamt: Auf Initiative des Apostelkollegiums kam zu keinem Ergebnis (keine Mehrheit)
    - 1948 – nach einer erneuten Wahl wurde Kuhlen zum designierten Stammapostel ordiniert
- (DS, kGdNAK, S. 113-123)*

# Krise innerhalb der NAK

- Streit zwischen Kuhlen und der Familie Bischoff
  - Im Kalender 1951 (der im November 1950 erschien) stand:  
„Er (der Stammapostel; D.S.) ist der festen Überzeugung, dass der Herr nicht mehr lange verziehen und die Seinen noch zu seinen Lebzeiten heimholen wird ins Vaterhaus, zumal ihm der Herr noch keinen gezeigt hat, der das Gottesvolk auf Erden nach ihm weiterführen sollte“  
*(Dominik Schmolz, kleine Geschichte der Neuapostolischen Kirche, Seite 128)*  
  
(Kuhlen war designierter Stammapostel zu diesem Zeitpunkt)
  - Daraufhin trat Kuhlen als Stammapostel(helfer) zurück



# Die Entwicklung der Botschaft

- August 1948 (Einsetzung Kuhlens, Stap Bischoff):
  - „Nun rechnen ja viele der [...] Geschwister damit, dass der Herr zu meiner Zeit kommen würde. [...] Ich habe nie gelehrt, dass der Herr das tun müsste“ (*DS, kGdNAK, S. 139*)
- November 1949 („Amtsblatt“, Redakteur)
  - „Unser Stammapostel sprach kürzlich die Worte »Ich erwarte den Herrn jeden Tag« Somit sind die göttlichen Verheißungen, die das kommen des Herrn Jesu betreffen, restlos erfüllt“ (*DS, kGdNAK, S. 139*)
- Oktober 1950 (Stap. Bischoff)
  - „[...] Wir haben sogar den leiblichen Tod nicht mehr zu fürchten, mit vielleicht wenigen Ausnahmen. Wir sind in die Zeit gekommen, in der der Herr Jesus zu kommen verheißen hat“ (*DS, kGdNAK, S. 140*)

# Die Entwicklung der Botschaft

- März 1951 (BezAp Weihmann):
  - „[...]Lieber Stammapostel, wir alle, die wir heute morgen hier versammelt sind, wir haben gar keine persönliche Meinung; denn deine Meinung ist unsere Meinung.“  
(*DS, kGdNAK, S. 141*)
- August 1951: Der Absolutheitsanspruch der NAK als „einziges Gnaden- und Erlösungswerk auf der Erde“ und der Stammapostel als „Repräsentant des Herrn auf der Erde“ wurde in die Statuten geschrieben.  
(*DS, kGdNAK, S. 142*)

# Die Entwicklung der Botschaft

- Weihnachten 1951:
  - „Ich bin der letzte, nach mir kommt keiner mehr. So steht es im Ratschluss unseres Gottes, so ist es festgelegt, und so wird es der Herr bestätigen [...] Es ist mir persönlich eine große Freude und Genugtuung, allmählich dahin gelangt zu sei, dass der Geist des Herrn eine solch deutliche Sprache zu führen imstande ist...“ (*DS, kGdNAK, S. 143*)
  - „Das Wort von heute mag manchem als neu erscheinen, aber es ist lediglich eine Fortsetzung der bisher geleisteten Arbeit[...]“ (*DS, kGdNAK, S. 143*)

# Die Entwicklung der Botschaft

- Frühjahr 1952:

- Der Stammapostel las einige Briefe vor von Gläubigen, die im wesentlichen aus Gesichten und Träumen bestanden. Er meinte am Schluss:

- „Das sind die Hinweise, an denen wir nicht interesselos vorbeigehen können [...] Nun habe ich gesucht, euch mit den zeitgemäßen Offenbarungen bekannt zu machen“ *(DS, kGdNAK, S. 144)*

- Kurze Zeit später, im März 1952:

- „[...] und wenn ich euch sagte, dass ich glaube, dass der Herr zu meiner Lebenszeit kommt, dann ist diese Überzeugung nicht das Produkt meines Verstandes, sondern eine Offenbarung von Seiten des Herrn Jesu [...]. Diese meine Überzeugung hat also ihre Grundlage in dem, was mir der Herr Jesus persönlich offenbarte.“  
*(DS, kGdNAK, S. 144)*

# Die Entwicklung der Botschaft

- Juni 1952:
  - Der im November stattfindende Entschlafeningottesdienst wurde auf den 6. Juli 1952 vorgezogen. (Weil J.G. Bischoff der Meinung war, dass der Herr vor November noch kommen würde)  
*(ApWiki.de, Artikel: Botschaft, gesehen am 20.02.2024)*
- 13. Juli 1952:
  - J.G. Bischoff nahm in einem Gottesdienst das erste Mal selber Bezug auf die Botschaft, die er Weihnachten 1951 gepredigt hatte. *(ApWiki.de, Artikel: Botschaft, gesehen am 20.02.2024)*

# Die Botschaft als Dogma

- September 1954 – Apostelversammlung zur Dogmatisierung der „Botschaft“:
  - Aufnahme in die Kirche und Ausübung des Amtsauftrages nur unter der Bedingung, dass man an die Botschaft glaube
- In einem darauffolgenden Gottesdienst (Ap. Dauber)
  - „Ohne den Glauben und das hundertprozentige Bekennen zu dieser Botschaft kann niemand mehr apostolisch werden und kann auch niemand mehr apostolisch bleiben“  
(*DS, kGdNAK, S. 160*)

# Die Botschaft als Dogma

- Anfang Januar 1955:
  - Bezirksapostel Kuhlen hielt einen Gottesdienst zum Geburtstag des Stammapostels, erwähnte dabei aber nicht die Botschaft.
  - Simon Arenz (Verfechter der Botschaftslehre) schrieb einen Brief an Kuhlen, in dem er schrieb, man hätte damit „systematisch den Glauben der Gotteskinder an die Botschaft und an den geliebten Stammapostel“ getötet. Er verweigerte ebenso den Aposteln des Bezirkes die Nachfolge.
  - Arenz wurde am nächsten Tag von Kuhlen des Amtes enthoben.  
(DS, kGdNAK, S. 161)

# Die Botschaft als Dogma

- 15. Januar 1955:
  - Apostelversammlung der Amtsträger des Rheinlandes, die Kuhlen nicht mehr als Ihren Apostel anerkannten.
  - Im Auftrag des Stammapostels, geleitet von Bezirksapostel Schmidt (Westfalen)
  - Priester Arenz wurde wieder ins Amt gesetzt
  - Die Anwesenden wurden darüber informiert, „dass Kuhlen zwar noch Vorstand des Apostelbezirkes Düsseldorf sei, »dass aber die nötigen Formalitäten zur Änderung dieser Sache in etwa vier Wochen erledigt seien«“

*(DS, kGdNAK, S. 164)*



# Die Botschaft als Dogma

- 18. Januar 1955:
  - Brief von J.G. Bischoff an den Apostelbezirk Düsseldorf:
    - „Diese Verheißung ist kein Ergebnis von Träumen, Gesichten oder Überlegungen, sie ist auch nicht aus den allgemeinen Zeiterscheinungen hervorgegangen. [...] Mir ist vom Herrn Jesus eine unmittelbare, persönliche Offenbarung geworden, mit der er mir selbst seine Wiederkunft zu meiner Lebenszeit mitgeteilt hat“
    - J. G. Bischoff bekräftigte auch seine Pflicht gegenüber dem Gottesvolk und dass die übrigen Apostelbezirke alle hinter ihm ständen.  
(*DS, kGdNAK, S. 164*)

# Die Botschaft als Dogma

- Januar 1955:
  - Bezirksapostel Kuhlen und die Apostel Dehmel und Dunkmann wurden aus der NAK ausgeschlossen und gründeten am Tag darauf die „Apostolische Gemeinschaft“ (AG) mit Sitz in Düsseldorf.
- 1956:
  - Die „Vereinigung der Apostel der apostolischen Gemeinschaften“ wurde gegründet, in dem verschiedene ausgeschlossene Apostel aufgenommen wurden
  - Die „Vereinigung apostolischer Gemeinden“ (VAG) entstand als Dachverband verschiedener Denominationen.

*(DS, kGdNAK, S. 167, 168)*

1960-2014

## Die unerfüllte „Botschaft“

- 1960: Stammapostel Bischoff starb
- Walter Schmidt wurde zum Stammapostel gewählt
- Erklärung der Nichterfüllung von Stap. Schmidt:  
„Der Herr hat seinen Willen geändert“
- Sehr starke Abschottung der NAK nach außen

# 1960-2014

## Botschaftsaufarbeitung

- 1960: „Botschaft“ wurde nicht erfüllt
- 1982: Aussage von Stap Urwyler: „Grüßet sie mit Freundlichkeit“ (gemeint waren diejenigen, die aus der Kirche ausgetreten sind oder ausgestoßen wurden)
- 2000: Mehrere apostolische Glaubensgemeinschaften wurden zusammen eingeladen, um über die Botschaft zu sprechen
- 2007: Die NAK veröffentlichte eine einseitige Ausarbeitung zum Thema. Dies sorgte für neue Differenzen zwischen der NAK und anderen Glaubensgemeinschaften, die sich in der Botschaftszeit abgespalten hatten.

# 1960-2014

## Botschaftsaufarbeitung

- 2009: Auf dem Gottesdienst des europäischen Jugendtages gab der Stammapostel Leber vor ca. 42.000 Gottesdienstteilnehmern zu, dass auch die NAK Fehler gemacht hat. „Wir strecken uns aus nach der Versöhnung.“
- 2010: Die kritisierte Ausarbeitung von 2007 wurde von der NAK-Webseite entfernt
- 2013: Stammapostel Leber gab eine Stellungnahme zu dem Thema ab, die von anderen betroffenen Kirchen positiv aufgenommen wird.
- 2014: Eine gemeinsame Erklärung zur Versöhnung der VAG und der NAK wird unterzeichnet.

# Quiz

## Die Geschichte der apostolischen Kirchen

Hier findest du einige Ereignisse, die etwas mit der Botschaft von StapBischoff zu tun haben. Bringe die Ereignisse in die richtige Reihenfolge  
[zurück zur Übersicht](#)

01: 21. September 1930

02: 02. Januar 1941

03: Etwa 1947/48

04: 01. August 1948

05: 1949

06: Oktober 1950

07: 25. Dezember 1951

08: 16.03.1952

09: ab 1954

10: 24. Januar 1955

11: 06. Juli 1960

12: 1. Oktober 1982

13: 02. September 2000

14: 13. Mai 2013

„Die Botschaft“ wird im Weihnachtsgottesdienst verkündet als ein Ergebnis eines Entwicklungsprozesses.

Stammapostel J. G. Bischoff erklärt, dass er persönlich an die Wiederkunft Jesu zu seiner Lebenszeit glaube. Anderen ist es dagegen freigestellt.

Konzil in Zürich - Abspaltungen der NAK wurden eingeladen und eine gemeinsame Erklärung wird herausgegeben.

Schriftliche Stellungnahme von Stammapostel Leber zur "Botschaft"

J. G. Bischoff wird Stammapostel

<http://quiz.christen-im-dialog.de/index.php?q=botschaft>

# Quellen

- <https://www.apostolische-geschichte.de/wiki/index.php?title=Botschaft>
- [https://www.apostolische-geschichte.de/wiki/index.php?title=Geschichte\\_der\\_Neuapostolischen\\_Kirche](https://www.apostolische-geschichte.de/wiki/index.php?title=Geschichte_der_Neuapostolischen_Kirche)
- <https://www.apostolische-geschichte.de/wiki/index.php?title=Gesangbuch>
- Dominik Schmolz, kleine Geschichte der Neuapostolischen Kirche, Seiten 114-175

Präsentation und Vortrag von Daniel Schlüter – 27.02.2024



This work is licensed under  
a Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 Unported License.  
It makes use of the works of  
Kelly Loves Whales and Nick Merritt.



[www.apostolische-geschichte.de](http://www.apostolische-geschichte.de)